MAINUFERGESTALTUNG
STADT MARKTHEIDENFELD

Bürgerbeteiligung zur Mainufergestaltung

Dokumentation

HAINES-LEGER
ARCHITEKTEN + STADTPLANER BDA

Impressum

Stadt Marktheidenfeld
Bürgermeister Thomas Stamm
Luitpoldstraße 17
97828 Marktheidenfeld

fon: 09391 5004-0
fax: 09391 7940
mail: info@marktheidenfeld.de
web: www.stadt-marktheidenfeld.de

Bearbeitung:
Inge Albert, Leiterin Abteilung 5:
Stadtmarketing, Kultur, Tourismus

HAINES-LEGER
ARCHITEKTEN + STADTPLANER BDA

Grabenberg 1
97070 Würzburg

fon: 0931 . 99 11 42 52
mail: info@haines-leger.de
web: www.haines-leger.de

Bearbeitung:
Sylvia Haines, Dipl.-Ing. (FH) Architektin Stadtplanerin, M.Sc.
Daniel Dossenbach, M.A. Humangeographie
Theresa Fenzl, B. Eng. Architektur

Februar 2021
Im Auftrag der Stadt Marktheidenfeld

Gender Erklärung
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht die Sprachform des generischen Maskulinums angewendet. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Abbildungen
Sofern nicht anders angegeben, sind alle Zeichnungen und Fotoaufnahmen vom Büro Haines-Leger Architekten + Stadtplaner BDA erstellt worden.

Abb. 001:
Stadt Marktheidenfeld

Abb. 002: Logo,
Stadt Marktheidenfeld

Inhaltsangabe

Hintergrund und Inhalt der Befragung **Seite 6**

Abschnitt B1 - Von der Neuen Mainbrücke zum Rudervererein **Seite 8**

Abschnitt B2 - Vom Ruderverein bis zur Alten Mainbrücke **Seite 14**

Abschnitt B3 - Von der Alten Mainbrücke bis zum Sängerheim **Seite 20**

Abschnitt B4 - Vom Sängerheim bis zum Felsenkeller **Seite 28**

Allgemeine Fragen zur Gestaltung **Seite 34**

Best-Practice-Beispiele **Seite 35**

Anhang **Seite 37**

Bürgerbeteiligung zur Mainufergestaltung 10.11- 08.12.2020

Hintergrund

Stadt Marktheidenfeld

Bürgerbeteiligung Mainufergestaltung

Informationen zur Befragung, Datenschutzerklärung

Liebe Bürgerin, lieber Bürger,

es freut uns sehr, dass Sie an unserer **Online-Befragung zur Mainufergestaltung** teilnehmen möchten!

Aufgrund der hohen Infektionszahlen im Landkreis ersetzt diese digitale Umfrage den angedachten Visionstag zur Mainufergestaltung vom 30. Oktober. Wir hoffen, Ihnen in dieser digitalen Form trotzdem ein Instrument an die Hand geben zu können, mit dem Sie uns **Ihre Ideen und Visionen für das zukünftige Mainufer in Marktheidenfeld** mitteilen können.

Einen **ersten Überblick** zur Umgestaltung gibt Ihnen diese **Präsentation**: https://www.haines-leger.de/links/ (Falls die Weiterleitung nicht funktionieren sollte: Rechtsklick > In neuem Tab öffnen). Darauf aufbauend wird diese Befragung Sie Schritt für Schritt durch die Beteiligung leiten.

Die Teilnahme an der Befragung dauert ca. **30 Minuten**. Wollen Sie die Umfrage abbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortführen, klicken Sie auf die Schaltfläche **"Beantwortung später fortsetzen"** am untersten Ende der Seite.

Abb. 003: Online-Fragebogen

Die Gestaltung des Mainufers in Marktheidenfeld ist bereits seit längerem ein Thema, in deren Auseinandersetzung die Projektgruppe Mainufergestaltung aufging. Unter anderem aufgrund einer abwartenden Haltung wegen der Sanierung der alten Mainbrücke durch den Freistaat kam bisher jedoch wenig Bewegung in der Planung. Im Jahr 2016 wurde die Ausarbeitung eines Rahmenplanes für das Mainufer beauftragt. Dieser wurde vom Landschaftsarchitekten Struchholz aus Veitshöchheim ausgefertigt. Das letzte Treffen der Projektgruppe fand im selben Jahr statt, ohne einen konkreten Fortschritt.

Seitdem ist dennoch viel diskutiert worden: insbesondere die 2018 vom Stadtrat beschlossene Sperrung des Mainuferparkplatzes für die Öffentlichkeit als auch die Erweiterung des Mehrgenerationen-Spielplatzes um Angebote für Jugendliche waren in den letzten Jahren Gegenstand lebhafter Kontroverse. 2020 beschloss der Stadtentwicklungsausschuss schließlich die Neubildung der Projektgruppe unter Einbindung der Bürgerschaft und mithilfe einer externen Begleitung, die seitdem durch das Büro Haines-Leger Architekten+Stadtplaner BDA aus Würzburg wahrgenommen wird.

Als Auftakt zur Beteiligung sollte den Bürgern im Rahmen eines „Visionstages" ein Forum zur Formulierung ihrer Ideen und Anregungen geboten werden. Aufgrund der COVID-19-Pandemie musste der Visionstag jedoch ausfallen.

So fiel die Entscheidung auf eine Online-Befragung, die vom 10.11. bis zum 08.12.2020 erfolgte. Den Schwerpunkt der Befragung bildete die Vorstellung sowie die Bewertung der Vorschläge aus dem Rahmenplan. Die Befragung orientierte sich zu diesem Zweck an den vier Abschnitten aus dem Rahmenplan (siehe Abb. 004). Die Teilnehmer konnten Vorschläge zum Charakter des

Inhalte der Befragung

jeweiligen Abschnittes sowie eigene Ideen einbringen. Eine separat zur Verfügung gestellte Website mit Best-Practice-Beispielen aus den Städten Kitzingen und Eibelstadt sowie der Gemeinde Randersacker diente als Inspirationsquelle. Am Anfang eines jeden Abschnitts wurde der jeweilige Teil des Mainufers kurz in Text und Bild vorgestellt. Die Befragung fand anonym statt. Es wurden keinerlei personenbezogene Informationen abgefragt. Die Auswertung der offenen Fragen erfolgt zudem stark aggregiert, so dass auch in dieser Dokumentation keine Ergebnisse Rückschlüsse auf deren Urheber zulassen.

Insgesamt beteiligten sich 202 Personen an der Befragung. Dies ist in Anbetracht des Themas und der doch gewissen Komplexität der Umfrage eine sehr gute Teilnahmestatistik. Öffentlichkeitsarbeit fand unter anderem durch einen Hinweis auf der Website der Stadt Marktheidenfeld sowie durch einen Artikel in der Main-Post statt. Anfang Dezember wurde zudem im Amts- und Mitteilungsblatt „Brücke zum Bürger“ ein Zwischenstand zur Befragung berichtet.

Im Folgenden sollen die Ergebnisse aus der Befragung vorgestellt werden. Die Reihenfolge orientiert sich dabei an der Struktur des Fragebogens:

1. Charakterisierung der Mainuferabschnitte
2. Vorschläge aus dem Rahmenplan
3. Bewertung der Vorschläge durch die Teilnehmer und Anmerkungen
4. Meinungsbild der Teilnehmer zum Charakter des jeweiligen Mainuferabschnitts
5. Weitere Ideen und Anmerkungen zu den Mainuferabschnitten

Abb. 004: Lageplan des Mainufers mit markanten Standorten

Abb. 005: Abschnitte des Mainufers gemäß Rahmenplan

B1

„Es sollte unbedingt ein getrennter Rad und Fußweg eingeplant werden! Es ist sehr gefährlich für die Fußgänger, da Radfahrer mit hoher Geschwindigkeit und ohne Rücksichtnahme an den Fußgängern vorbeifahren.“

Abb. 006: Rahmenplan
Abschnitt B1

Abschnitt B1 - Von der Neuen Mainbrücke zum Rudervererein

Charakterisierung des Abschnitts

Abb. 007: Abschnitt B1

Abb. 008: Weitläufiger Wiesenabschnitt südlich der Neuen Mainbrücke

Abb. 009: Auenflächen zwischen Main und Mainradweg

Abb. 010: Übergang des Rudervereins zum Bootssteg

Die Flächen südlich der Neuen Mainbrücke stellen sich überwiegend als schlichte, teils weitläufige Wiesen dar. Entlang des naturbelassenen Ufers existiert eine Auenvegetation. Aufenthaltsangebote (Bänke etc.) gibt es nur wenige. Der Auenbereich zwischen Mainradweg und Ufer ist teils über 90 m breit.

Der Mainradweg verläuft abseits des Ufers als kombinierter Fuß- und Radweg und wird von einer einseitigen Baumreihe begleitet. Die asphaltierte Ausführung des Wegs ist für den Radverkehr sowie z.B. Inlineskater sinnvoll.

Östlich des Mainradwegs grenzen private, teils brachliegende Flächen an. Die Übergänge zu diesen Flächen, die von der Georg-Mayr-Straße aus erschlossen sind, mäßig ansprechend.

Auf Höhe des Rudervereins existiert ein gesicherter Übergang und ein Bootssteg. Für den Radverkehr ist der Kreuzungspunkt nicht unkritisch. Oberhalb des Rudervereins beginnt ein zweiter Weg, der näher am Ufer verläuft und eine wassergebundene Decke aufweist.

Vorschläge aus dem Rahmenplan

Abb. 011: Vorschläge aus dem Rahmenplan

Maßnahmen:

1. **Flussbad**
2. **Naturterrasse**
3. **Strandbar**
4. **Spiel-, Sport- und Grillbereich**
5. **Wiesen und Auenflächen**

- **Leinreiterweg**

Rahmenplan

Der Rahmenplan (Abb. 010) schlägt im nördlichen Teil dieses Bereichs ein **Flussbad (1)** vor. Eine **Naturterrasse (2)** soll einen Ausblick auf den Main ermöglichen und sorgt für zusätzliche Aufenthaltsqualität. Südlich des Badebereichs grenzen **Spiel- und Sportbereiche und ein Grill-Bereich (4)** an. Ebenfalls ist hier eine **Strandbar (3)** vorgesehen. Bis zum Ruderverein herrschen schließlich **Wiesen- und Auenflächen (5)** ohne intendierte Nutzung vor.
Der Gehölzbestand im Uferbereich wird zu großen Teilen belassen. Der historisch überlieferte **Leinreiterweg (L)** soll als durchgängiger, separater Rad- und Fußweg wiederhergestellt werden. Die grün schraffierten Flächen im Privatbesitz sollen langfristig zurückgewonnen und zu öffentlichen Grünbereichen entwickelt werden. Der Parkplatz bleibt an dieser Stelle erhalten.

Bürgerbeteiligung zur Mainufergestaltung 10.11- 08.12.2020

Abschnitt B1 - Von der Neuen Mainbrücke zum Rudervererein

Bewertung der Vorschläge des Rahmenplans

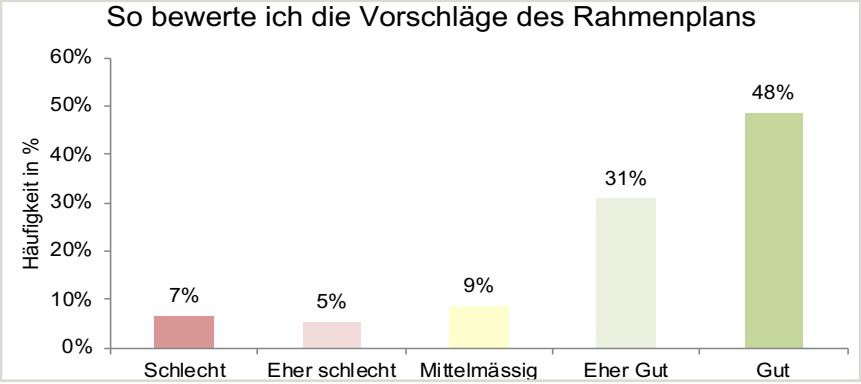


Abb. 012: Bewertung der Vorschläge aus dem Rahmenplan

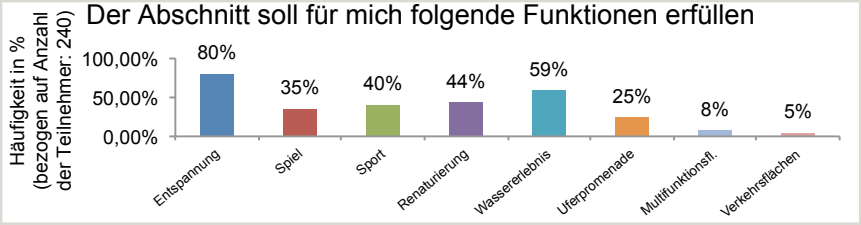


Abb. 013: Funktionen für den Abschnitt

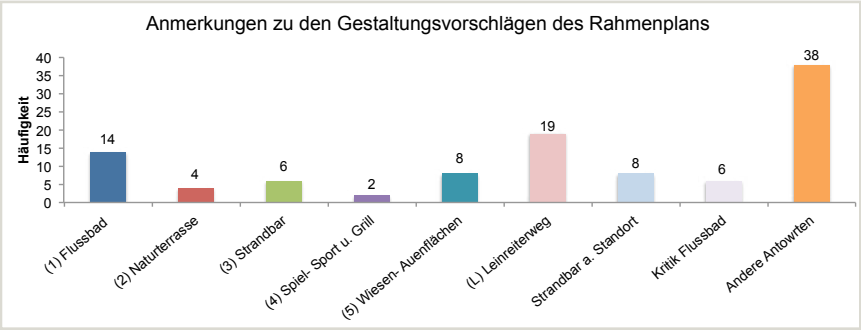


Abb. 014: Anmerkungen zu den Gestaltungsvorschlägen

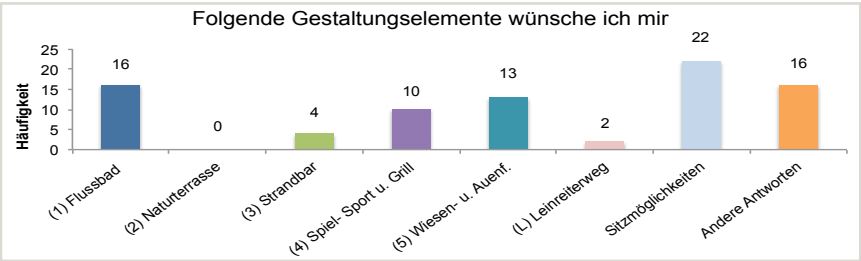


Abb. 015: Wünsche

Die Vorschläge für den Abschnitt wurden positiv wahrgenommen. Knapp die Hälfte der Teilnehmer wertete diese als „gut", immerhin 31% noch als „eher gut".

Besonders das Flussbad wurde als gute, standortprägende Maßnahme erachtet (Abb. 014). Viele Teilnehmer wünschen sich hier jedoch eine naturnahe Lösung. Der Standort wird von einigen kritisch betrachtet, da er zu weit entfernt vom Zentrum liegt. Hier werden die Flächen des ehemaligen Schwimmbades ins Spiel gebracht. Ebenfalls werden Bedenken wegen der Konkurrenz zum Wonnemar geäußert. Auch die Parkplatzsituation wird angesprochen. Die Strandbar wird zwiespältig gesehen. Einerseits bietet sie sich als kombinierte Lösung zu einem Flussbad an, andererseits werden Lärm und Müll, aber auch die Nähe zu bereits bestehenden gastronomischen Betrieben bemängelt (u.a. der Biergarten). Einige Teilnehmer sehen einen solchen Betrieb in Innenstadtnähe besser aufgehoben.
Ein Großteil der Teilnehmer wünscht sich für diesen Abschnitt eine naturnahe Gestaltung bzw. sogar eine Renaturierung der bestehenden Wiesen- und Auenbereiche.
Der Vorschlag einer Wiederherstellung des Leinreiterweges wird begrüßt. Das wichtigste Charakteristikum sollte hier die Trennung von Fuß- und Radweg sein.

Funktionen für den Abschnitt
80% der Teilnehmer wünschen sich in diesem Abschnitt Angebote, die zur Erholung einladen (Abb. 013). Ebenfalls spielen das Wassererlebnis sowie die Natur eine zentrale Rolle.

Weitere Vorschläge
Neben den bereits angesprochenen Vorschlägen aus den Rahmenplan wünschten sich auffallend viele Teilnehmer einen stärkeren Besatz mir Ruhemöbeln (Abb. 015). Hier wurden verschiedene Beispiele wie Sitz- und Liegebänke in Kombination mit Tischgruppen oder Hängematten genannt. Ebenfalls sollten mehr Bäume zur Rena-

Abb. 016: Vorschläge aus dem Rahmenplan

turierung des Bereiches beitragen, auch als Sichtschutzfunktion. Der Uferbereich sollte möglichst naturnah gestaltet werden. Sichtfenster in der Vegetation ermöglichen den Blick auf den Fluss. Neben diesen der Entspannung dienenden Elementen wurde die Schaffung von Freizeitsportmöglichkeiten wie einem Beachvolleyballfeld und Calisthenic-Geräten oder auch kleineren Spieleinseln für Kinder vorgeschlagen.

Diese Elemente sollen erhalten bleiben
Hier waren sich die Teilnehmer sehr einig. Das wichtigste Element ist die Natur (Abb. 017). Explizit der Auenbereich, der Baumbestand und die Grünflächen wurden genannt. Auch der Fahrradweg gilt als erhaltenswert.

Fazit
Obwohl viele Teilnehmer die Vorschläge des Rahmenplans für „gut“ erachten, gab es auch Bedenken wegen des Standorts. Der Rahmenplan sollte deswegen im Bereich des Flussbades, der Grillstelle und der Strandbar nochmals überdacht werden. Eine naturnahe Gestaltung wird absolut priorisiert. Dies könnte das Flussbad auch vom bestehenden Wonnemar abgrenzen. Die Trennung von Fuß- und Radweg ist für die Bürger unabdingbar.

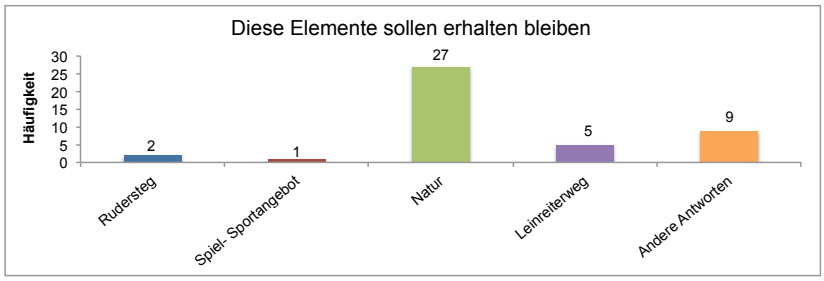


Abb. 017: Diese Elemente sollen erhalten bleiben

„Badebereich und Terrasse finde ich sehr gut. Da haben wir früher schon gebadet und das Schwimmen gelernt ...“

„Der große Vorteil den Marktheidenfeld hat, ist die RUHE am Main. Spiel und Spaß haben ihren Platz am Mainspielplatz, neben Biergarten und Jugendzentrum“

B2

„Der Festplatz wird im oberen Bereich im Sommer häufig und gerne von Wohnmobilen genutzt, der Rest der Fläche steht 50 Wochen im Jahr leer. Diese Fläche kann genutzt bzw. gestalterisch aufgewertet werden.“

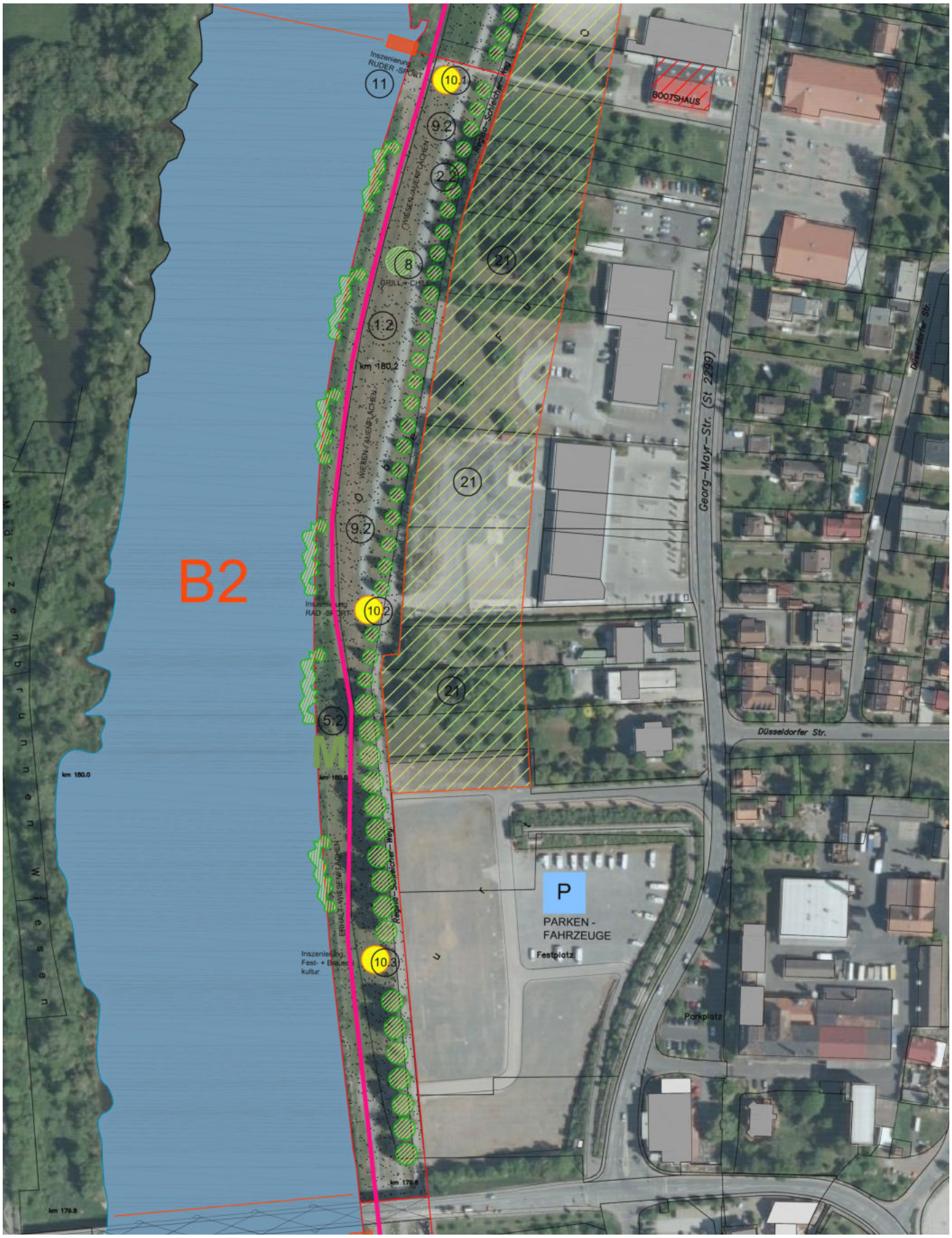


Abb. 018: Rahmenplan B2

Bürgerbeteiligung zur Mainufergestaltung 10.11- 08.12.2020

Abschnitt B2 - Vom Ruderverein bis zur Alten Mainbrücke

Charakterisierung des Abschnitts

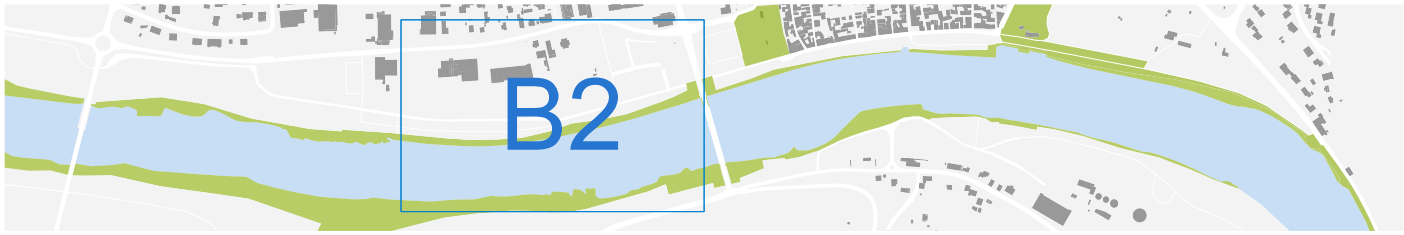


Abb. 019: Abschnitt B1

Abb. 020: Tor zum Ruderverein

Abb. 021: Wohnmobilstellplatz

Abb. 022: Mainradweg mit Auenfläche

Der Auenbereich wird bereits oberhalb des Rudervereins insgesamt schmaler. Prägend sind die Wiesen, die Auenvegetation sowie die Baumreihe entlang des Wegs. Zwischen Radweg und dem zweiten „Fußweg“ befinden sich vereinzelt Bänke. Auch hier sind entlang der Ostkante die angrenzenden gewerblichen Nutzungen teils deutlich spürbar.

Der Wohnmobilstellplatz und vor allem der große Festplatz dominieren das Bild im südlichen Bereich dieses Abschnitts. Insbesondere der Festplatz stellt sich als „riesige“, ungestaltete Fläche dar. Dies ist zwar den funktionalen Ansprüchen geschuldet, aber evtl. zumindest in den Übergangsbereichen optimierbar.

Auf Höhe des Festplatzes erfolgt mit Blick auf die Ausstattungselemente ein Übergang - die grünen Holzbänke, die auf zwei Betonelementen ruhen, werden hier abgelöst von den neueren Holzliegestühlen bzw. Liegen. Zudem wird die Auenvegetation in diesem Bereich erst schmaler und löst sich dann gänzlich auf, so dass das Ufer und vor allem die Alte Mainbrücke sichtbar werden.

Vorschläge aus dem Rahmenplan

Abb. 023: Vorschläge aus dem Rahmenplan

Rahmenplan
Im Bereich des Rudervereins soll die Gestaltung das Thema **„Rudersport“** aufnehmen **(1)**. Konkreter wird der Rahmenplan hier jedoch nicht. Weiterhin sollen die **Wiesen- und Auenflächen (1)** ungestaltet belassen werden. Im Bereich **(2)** soll eine **Grillstelle** entstehen. **(2)** Am vorbeiführende Radweg soll das Thema „Radsport“ insziniert werden. Die bestehenden **Wiesenflächen** im Bereich **(3)** sollen erhalten werden. Im Bereich des Festplatzes soll das Thema **„Fest- und Brauereikultur“** aufgegriffen werden **(3)**. Die Parkflächen auf dem Festplatz wie auch der Caravan-Parkplatz bleiben erhalten.

Weiterhin zieht sich auch der **Leinreiterweg (L)** durch diesen Abschnitt hindurch. Auch hier soll der Gehölzbestand am Ufer erhalten bleiben. Die grün schraffierten Flächen im Privatbesitz sollen langfristig zurückgewonnen werden und zu öffentlichen Grünbereichen entwickelt werden.

Themen/Inszenierung

- 1 **Ruderverein**
- 2 **Inzenierung Radsport**
- 3 **Parkplatz**

Maßnahmen

- 1 **Wiesen- u. Auenflächen**
- 2 **Grillstelle**
- 3 **Festplatz Fest- und Brauereikultur**
- **Leinreiterweg**

Bürgerbeteiligung zur Mainufergestaltung 10.11- 08.12.2020

Abschnitt B2 - Vom Ruderverein bis zur Alten Mainbrücke

Bewertung der Vorschläge des Rahmenplans

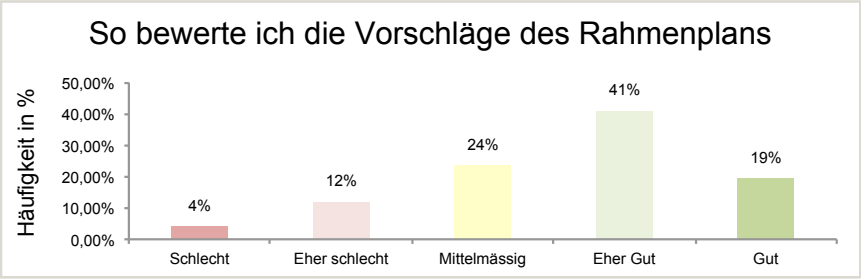


Abb. 024: Bewertung der Vorschläge aus dem Rahmenplan

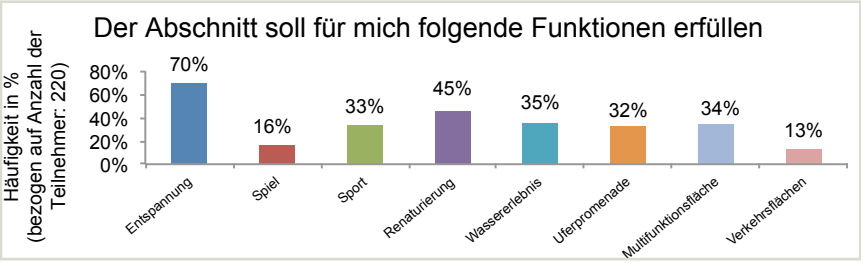


Abb. 025: Vorschläge aus dem Rahmenplan

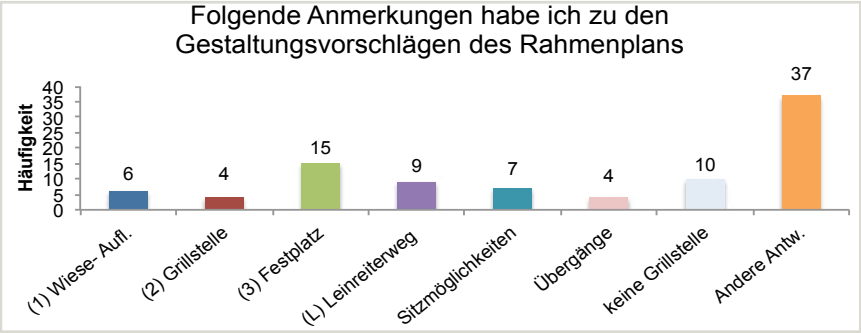


Abb. 026: Anmerkungen zu den Gestaltungsvorschlägen

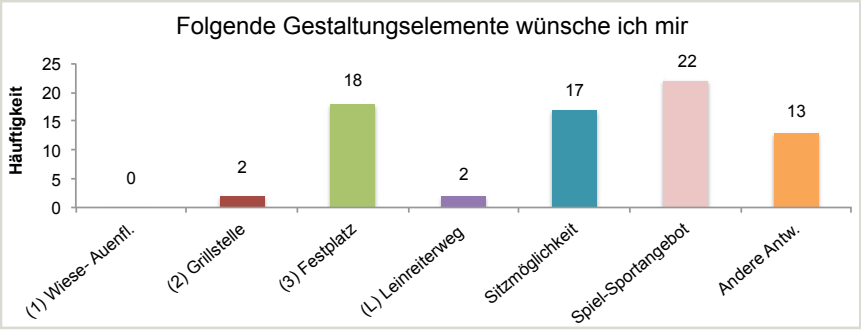


Abb. 027: Wünsche

Insgesamt wurden die Vorschläge des Rahmenplans für diesen Abschnitt zwar noch gut aber trotzdem etwas zurückhaltender bewertet, was vermutlich auch an den eher vagen Aussagen liegt (Abb. 024). Immerhin knapp 41% bewerten die Vorschläge jedoch als „gut".

Der Festplatz wurde gemäß seiner räumlichen Prominenz in diesem Bereich mit einem Großteil der Anmerkungen bedacht (Abb. 026). Zwar sehen die meisten Bürger die Notwendigkeit des Festplatzes als Veranstaltungsort der Laurenzi-Messe - jedoch ist die Gestaltung gerade im Hinblick auf die benachbarten Wiesenflächen am Main in dieser Form ungenügend. Einige Teilnehmer merken eine stärkere Begrünung der Flächen an, die jedoch in Anbetracht der Funktionalität des Festplatzes kritisch zu betrachten ist. Andere Vorschläge beziehen sich auf eine stärkere Abgrenzung zu den Flächen am Main, eventuell durch stärkere Begrünung. Wiesen- und Auenflächen sollen natürlich bleiben und durch Bepflanzung und Sitzangebote ergänzt werden. Der Vorschlag weiterer Grillstellen wurde eher kritisch betrachtet, da er für Müll- und Lärmproblematiken sorgt.
Ebenfalls größere Erwähnung fand auch in diesem Abschnitt die Trennung von Fuß- und Radwegen. Ein Nutzer brachte den Vorschlag hervor, den Leinreiterweg als reinen Fußweg anzulegen, während der bestehende, östliche Weg zur Radwegtrasse umgestaltet werden könnte. Die Vorschläge einer Inszenierung der Themen Fest- und Brauereikultur oder des Radsports blieben den Teilnehmern zu vage. Eventuell sollten die Bürger hier zu einer konkreten Maßnahmenidee beteiligt werden.

Funktionen für den Abschnitt

Insgesamt sahen die Meisten (70%) diesen Abschnitt als Erholungsort (Abb. 025). Ebenfalls als wichtig empfanden 45% der Teilnehmer die Renaturierung des Abschnitts.

Abb. 028: Vorschläge aus dem Rahmenplan

Weitere Vorschläge
Am dringlichsten wurde eine gestalterische Aufwertung des Festplatzes gewünscht, wozu verschiedene Vorschläge geäußert wurden (Abb, 027). Zum einen könnte eine stärkere Durchgrünung den Platz aufwerten, zum anderen wäre eine Bespielung des Platzes durch mobile Freizeitangebote wie Foodtrucks oder einem Skateplatz die Nutzung das ganze Jahr hindurch intensiviert. Ebenfalls würden die Bürger mehr Sitzmöglichkeiten am Main begrüßen. Wünsche nach Freizeitaktivitäten wie einem Kanuverleih, oder einem Volleyballfeld waren ebenfalls vertreten.

Diese Elemente sollen erhalten bleiben
Viele der Teilnehmer antworteten hier, dass Wiesen- und Auenflächen erhalten bleiben sollen. Ansonsten wurden viele Überlegungen unabhängig vom Rahmenplan verfasst. Der Rudersteg und die Sitzgelegenheiten, haben sich bei den Teilnehmern bewährt.

Fazit
Um die Erholungsfunktion zu stärken, sollte der Zustand des Festplatzes optimiert, bzw. durch eine Begrünung optisch vom Main abgetrennt werden. Auch über mehr Freizeit- und Sitzmöglichkeiten sollte in diesem Zuge nachgedacht werden.

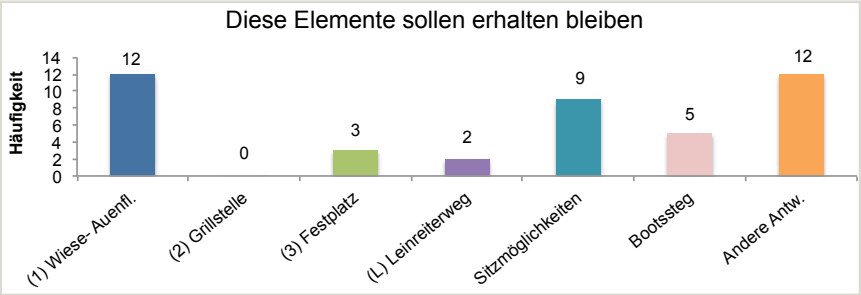


Abb. 029: Diese Elemente sollen erhalten bleiben

„Der Festplatz ist für Messe und Wohnmobile zweckmäßig, aber in meinen Augen ziemlich hässlich. Es bräuchte dort „mehr Übergang“ zu den Mainwiesen...“

„Bitte keine ‚Inszenierungen‘! Natur, Erholung! Bequeme, ästhetische Möblierung!“

B3

„Schön, dass die Parkplätze am Main wegfallen. Sie stören den Blick auf den Main und sorgen mitunter für gefährliche Situationen zwischen Autofahrern, Radlern, und Fußgängern.“*

** Vorschlag laut Rahmenplan*

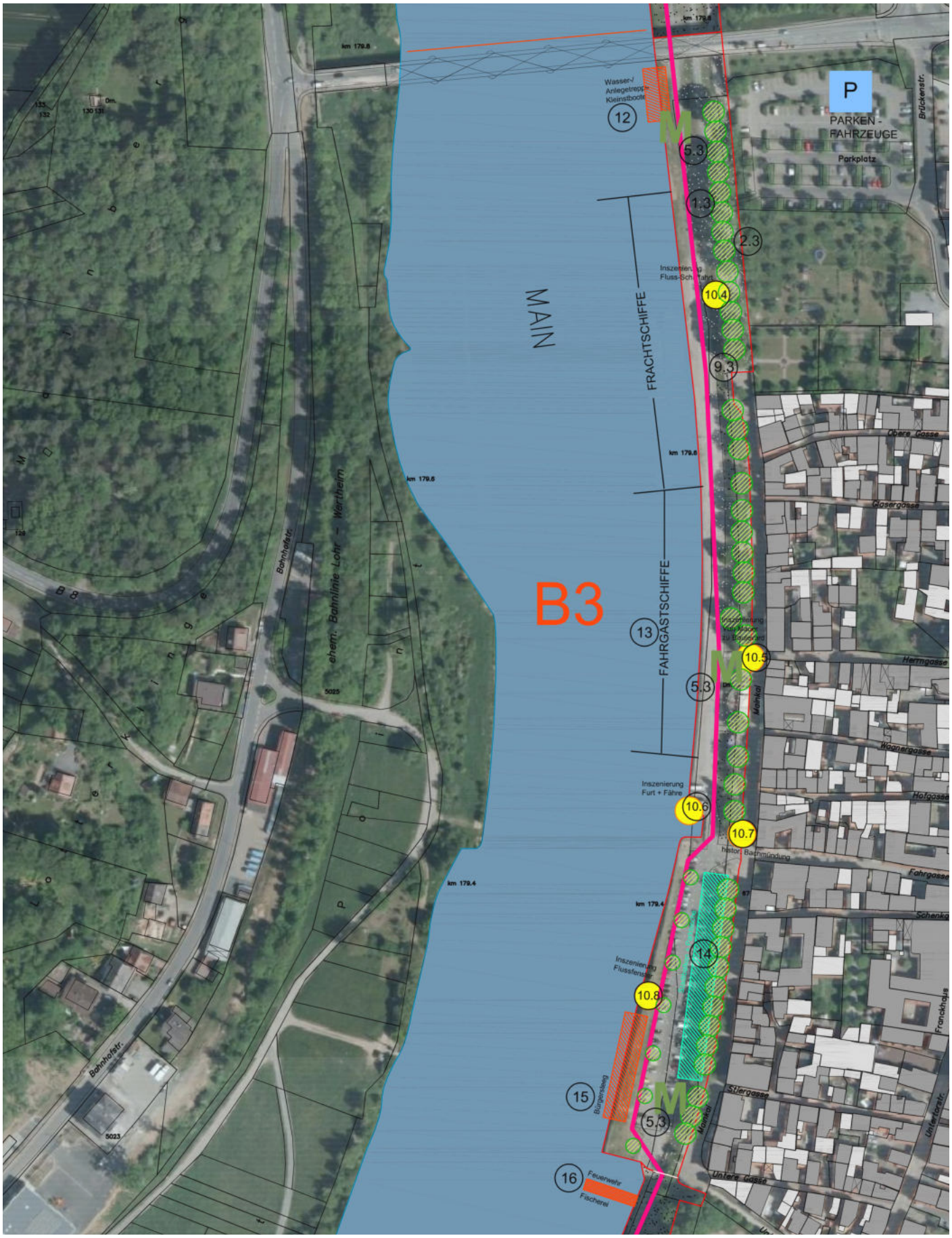


Abb. 030: Rahmenplan
Abschnitt B3

Bürgerbeteiligung zur Mainufergestaltung 10.11- 08.12.2020

Abschnitt B3 - Von der Alten Mainbrücke bis zum Sängerheim

Charakterisierung des Abschnitts

Abb. 031: Abschnitt B3

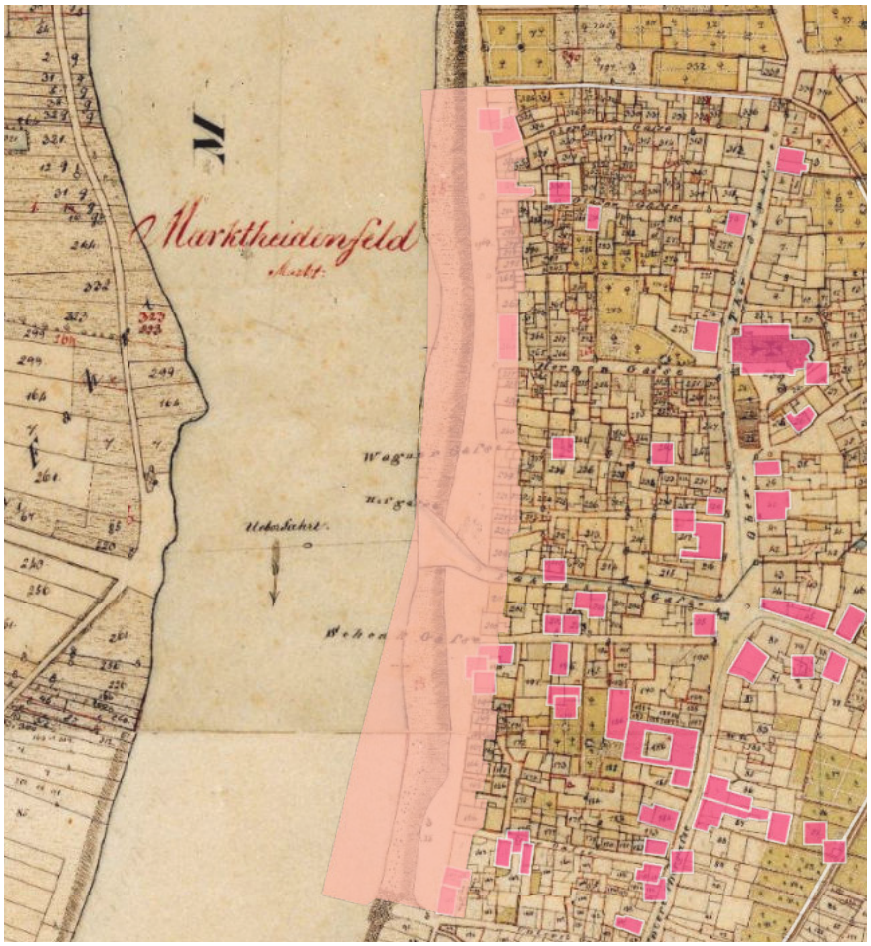


Abb. 032: Denkmalensemble (Quelle: Bayrisches Landesamt für Denkmalpflege)

Abb. 033: Alte Mainbrücke als Wahrzeichen

Der Bereich B3 ist der geschichtlich spannendste Abschnitt des Mainufers. Hier treten Altstadt und Main in unmittelbaren Kontakt und bilden ein einzigartiges Gefüge. Kaum eine andere Stadt im Umfeld besitzt eine vergleichbare, baulich formulierte Kaifront direkt am Main - welche aus gutem Grund als Denkmalensemble geschützt ist.

Die meist zweigeschossigen und vorwiegend traufseitigen Wohnhäuser und Ackerbürgerhäuser, vornehmlich des späten 18. und 19. Jahrhunderts, schließen sich zu einer dichten, relativ einfachen Hauszeile zusammen. Zu dem Ensemble gehört die Anpflanzung von Bäumen entlang der Straße, die vermutlich in der 2. Hälfte des 19. Jh. angelegt worden ist, die Straße nunmehr gegen den Mainfluss abschirmt und ihr zugleich einen promenadenartigen Charakter verleiht.

Die Alte Mainbrücke ist nicht nur Verkehrsader, sondern vor allem auch Wahrzeichen und Orientierungspunkt. Es existiert in diesem Bereich eine gute Anbindung an den Parkplatz Brückenstraße, weitere Nutzungen befinden sich allerdings im unmittelbaren Umfeld der Brücke nicht. Erst das Stadtgärtchen bildet mit Blick auf die Nutzungs-/ bzw. Angebotsstruktur einen Auftakt.

Auch der nördliche Bereich des Mains, im Abschnitt B3 wird für die Laurenzi-Messe genutzt. Es stellt sich deswegen die Frage, ob sich Lösungen finden lassen, wie Aufenthalts- und Gestaltungsqualität mit der Messenutzung vereinbar sind.

Das Stadtgärtchen bildet einen kontemplativen, künstlerisch geprägten grünen Raum und stellt den Übergang zur bebauten Kaifront dar. Der befestigte, ufernahe Weg ist ab hier recht breit. Die Flächen sind ansonsten ebenfalls kaum gestaltet.

Zwischen Uferweg und dem oben liegenden Mainkai besteht ein ansteigendes Gefälle. Dieser Höhenunterschied ist an definierten Stellen durch Treppen zu überwinden. Eine barrierefreie Verbindung ist aufgrund der deutlich ausgeprägten Topographie nicht vorhanden.

Angebote zum Verweilen existieren in der Nähe der Altstadt ausschließlich im Bereich des Mainkais. Die dortigen gastronomischen Angebote stellen eine große Stärke des Standorts dar. Insbesondere der Schiffermast bildet ein weiteres Wahrzeichen.

Konsumfreie Aufenthaltsangebote in Ufernähe fehlen allerdings. Die Schiffsanlegestellen sollen deswegen in das zukünftige Konzept einbezogen werden. Sie sind somit bei der Planung zu berücksichtigen.

Abb. 034: Mainauen

Abb. 035: Stadtgärtchen

Abb. 036: Topografie zwischen Mainkai und Uferweg

Bürgerbeteiligung zur Mainufergestaltung 10.11- 08.12.2020

Abschnitt B3 - Von der Alten Mainbrücke bis zum Sängerheim

Charakterisierung des Abschnitts

Abb. 037: Fußweg am Mainkai

Abb. 038: Parkplatz am Main

Abb. 039: Mehrgenerationenspielplatz

Abb. 040: Anlegestelle

Der Fußweg entlang des Mainkais bietet mit einigen Bänken und Pflanzgefäßen eine gewisse Aufenthaltsqualität. Allerdings wirkt die Ausstattung etwas in die Jahre gekommen und die Qualität wird durch die „Autos im Rücken" beeinträchtigt.

Auch weiter südlich schränkt der ruhende Verkehr die Aufenthaltsqualität und den Blick auf das Wasser ein. Am Mainkai und im Bereich des Ufers dominieren die Parkplatzflächen deutlich. Strategisch ist dieser Parkplatz sicherlich wichtig, allerdings nimmt er fast die Hälfte der Länge des bebauten Mainkais ein und steht jeglichen anderen Nutzungen entgegen. Daher stellt sich nach wie vor die Frage, ob diese „Schokoladenseite" der Stadt in solch großem Umfang auch in Zukunft dem Auto gewidmet sein soll.

Südlich der Altstadt bzw. südlich des Parkplatzes beginnt mit der Slipanlage der „Freizeitbereich" des Mainufers. Der Mainufer Biergarten ist hier im Sommer ein Highlight. Unmittelbar hinter dem Biergarten befindet sich der Mehrgenerationenspielplatz „Main-Spielplatz". Die räumliche Nähe dieser Angebote, die es auch Eltern erlaubt, bei einem Schoppen am Mainufer, die Kinder gut aufgehoben zu wissen, ist von großem Vorteil.

In diesem Bereich finden sich auch eine Kanuanlegestelle sowie weitere (teils temporäre) Wassersportangebote. Die Nutzung des Mains zum Baden und für den Wassersport erfreut sich immer größerer Beliebtheit - dies zeichnet sich in anderen Kommunen zum Teil noch sehr viel deutlicher ab als in Marktheidenfeld.

Vorschläge aus dem Rahmenplan

Abb. 041: Vorschläge aus dem Rahmenplan

Rahmenplan
Direkt südlich an die Alte Mainbrücke angrenzend sieht der Rahmenplan eine **Wasser-/Anlegetreppe für Kleinstboote** vor **(1)**. Gemäß der aktuellen Nutzung soll sich im **Schiffsanlegebereich** das Thema **„Fluss-/Schifffahrt“** in der Gestaltung wiederfinden **(1)**.

Im Bereich **(2)** sollen die **Mauer und der Boulevard inszeniert** werden. Die Bäume entlang des Mainkais bleiben komplett erhalten. Beim Schiffermast liegt eine **historische Bachmündung**, die Eingang in die Neugestaltung finden soll **(4)**. Ebenso soll das Thema **„Furt und Fähre“** an dieser Stelle inszeniert werden **(3)**. Die Maßnahme **(2)** stellt den neuen **Stadtbalkon** mit einzelnen Parktaschen dar. Der Mainparkplatz soll in der aktuellen Form wegfallen. An seiner Stelle soll ein **„Bürgersteg“ (3)** entstehen, der in den Fluss hineinragt und das Flussfenster inszeniert **(5)**. Südlich der Unteren Allee bleiben die bestehenden **Boots-Anlegeplätze** erhalten und werden ausgebaut **(4)**. Die **Mündung des Erlenbachs** soll stärker gestaltet werden **(6)**. Ebenfalls soll an dieser Stelle ein Konzept für die Einbindung des **Biergartens und Mehrgenerationen-Spielplatzes** an die **Mainpromenade (S)** erarbeitet werden.

Auch hier verläuft der **Leinreiterweg (L)** in Form eines Fuß- und Radwegs eng am Main entlang. Die Parkflächen an der Brückenstraße bleiben erhalten.

Themen/Inszenierung

- **1 Schiffsanlegebereich**
- **2 Mauer und Boulevard**
- **3 Furt und Fähre inszenieren**
- **4 Boots-Anlegeplätze erhalten**
- **5 Inszenierung Flussfenster**
- **6 Mündung Erlenbach**
- **S Mainpromenade**

Maßnahmen

- **1 Wasser-/Anlegetreppe**
- **2 Stadtbalkon**
- **3 Bürgersteg**
- **4 Historische Bachmündung**
- **Leinreiterweg**

Bürgerbeteiligung zur Mainufergestaltung 10.11- 08.12.2020

Abschnitt B3 - Von der Alten Mainbrücke bis zum Sängerheim

Bewertung der Vorschläge des Rahmenplans

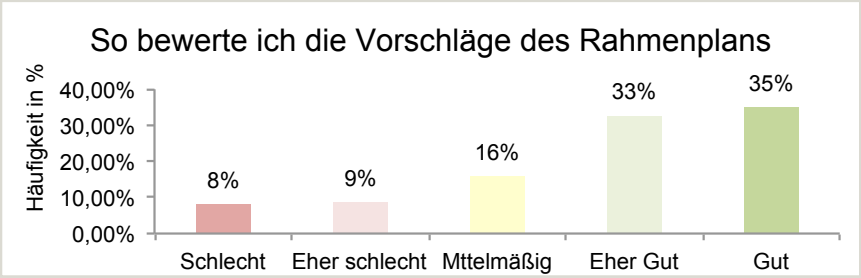


Abb. 042: Bewertung der Vorschläge aus dem Rahmenplan

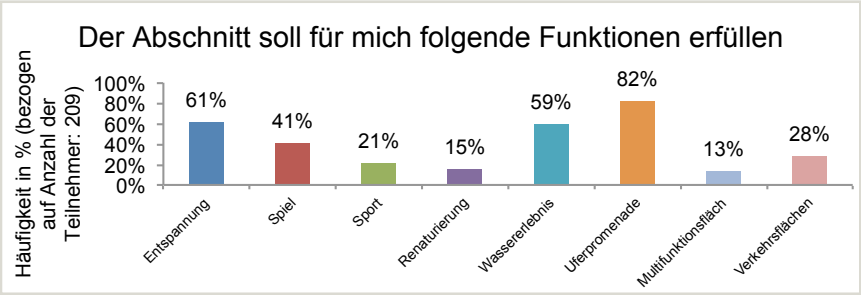


Abb. 043: Funktionen

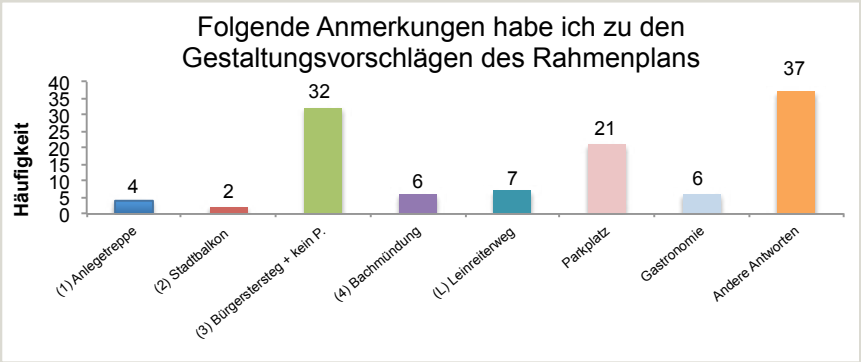


Abb. 044: Anmerkungen zu den Gestaltungsvorschlägen

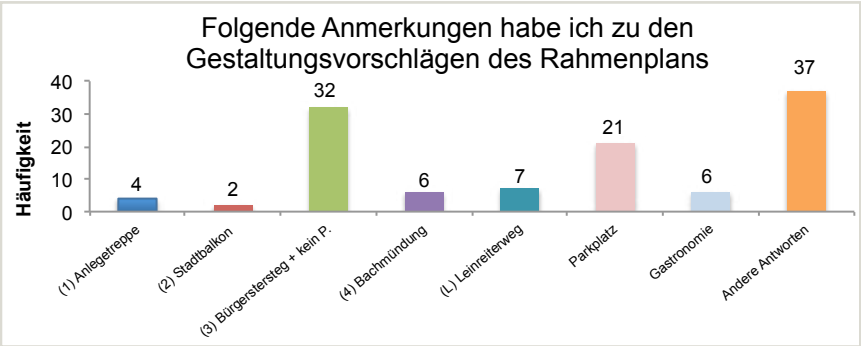


Abb. 045: Folgende Gestaltungselemente wünsche ich mir

Insgesamt fiel das Ergebnis zu den Vorschlägen des Rahmenplans in diesem Abschnitt sehr positiv aus (Abb. 042). Über zwei Drittel der Teilnehmer bewerteten die Vorschläge als „gut" oder „sehr gut".

Der Parkplatz am Mainkai spaltete die Teilnehmer erwartungsgemäß (Abb. 044). Die Befürworter sehen in ihm einen wichtigen Bestandteil zum Vitalerhalt der Geschäfte, Gastronomie und Dienstleister im Zentrum der Stadt. Ebenfalls ist er für die Anwohner unerlässlich. Die Gegner sehen die Entwicklung der Mainpromenade durch die Parkplätze gefährdet. Vorallem in den Sommermonaten herrsche hier ein reger Parkplatz-Suchverkehr vor, der unter anderem für eine starke Verkehrsbelastung am angrenzenden Mehrgenerationen-Spielplatz sorgt. In Anbetracht dieser Kontroverse wird klar, dass hier ein konsensfähiger Kompromiss gefunden werden muss. Vorschläge wie Anwohnerparken oder ein Umbau zur Garage mit darüberliegender „Terrasse" wurden bereits formuliert. Ebenfalls spielt die Frage nach alternativen Parkplatzangeboten eine wichtige Rolle.
Zudem empfanden viele Bürger den Vorschlag als sinnvoll, Fuß- und Radweg zu trennen. Das aktuell erhöhte Verkehrsrisiko könne so vermieden werden. Der Vorschlag, die Mündung des Erlenbachs zu attraktivieren fand ebenso Anklang. Hier könnte beispielsweise eine Kneippanlage integriert werden. Die Schotterflächen am unteren Mainkai sollten weitere Nutzungen, etwa durch Märkte oder Kulturangebote erfahren.

Funktionen Für den Abschnitt

Ein sehr großer Teil, 82% sehen diesen Bereich als Uferpromenade (Abb. 043). Weitere 61% gaben an, dass ihnen hier die Entspannung besonders wichtig ist. Beides könnte bspw. durch die Schaffung von Erholungselementen oder auch Gastronomie geschaffen werden.

Abb. 046: Vorschläge aus dem Rahmenplan

Weitere Vorschläge
Es wurden mehr Erholungsangebote in Form von Sitzmöglichkeiten gewünscht. Diese könnten als Stufen am Main in das Konzept integriert werden. Auch Gastronomie, bzw. eine Strandbar konnten sich die Teilnehmer vorstellen. Hier liegen bereits Anfragen interessierter Gastronomen vor (siehe Anhang). Um die Verkehrssituation in der Altstadt zu beruhigen, wurde ein neues Gesamtkonzept für die verkehrstechnischen Erschließung gefordert. Vor allem Obertor-, Mitteltor- und Bronnbacher Straße sollen überarbeitet werden. Die Befahrbarkeit auf Anlieger zu reduzieren, Parkplätze zu beseitigen, sowie Kontrollen von Falschparkern zu verstärken, könnte die aktuelle Situation verbessern. Den Uferbereich sollte man, unter Beachtung des Lärmschutzes, für Veranstaltungen und Gastronomie nutzen. Schotterflächen sollen renaturiert werden. Darüber hinaus gilt es die Flächen am Main nach den Eigenturmsverhältnissen zu prüfen. Die Interessen der Schiffer sollen in die Planung einfließen.

Diese Elemente sollen erhalten bleiben
Wiederholt wurde angegeben, dass Parkplätze erhalten bleiben sollen (Abb. 047). Weiterhin stellen der Biergarten und der Spielplatz wichtige Angebote dar. Die Promenade soll zentrales Element, evtl. mit neuen Nutzungsideen werden. Auch die Allee, das Lusamgärtchen, oder die Slipanlage gilt es zu bewahren.

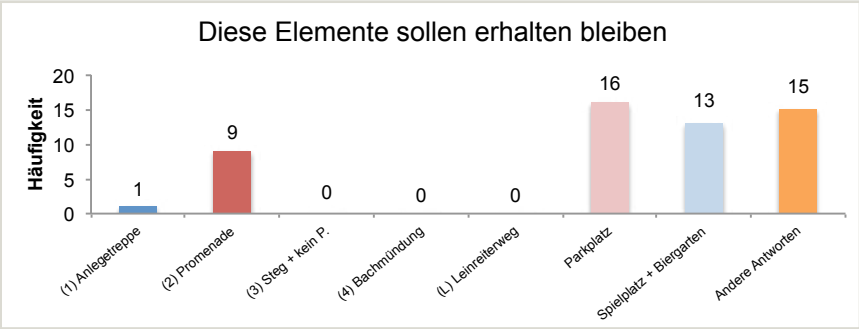


Abb. 047: Anmerkungen zu den Gestaltungsvorschlägen

Fazit
Die Zustimmung der Teilnehmer bestätigt den Formulierungsvorschlag des Rahmenplans. Da trotz Zuspruch auch viel Skepsis gegenüber einem Wegfall des Parkplatzes herrscht, sollte über ein alternatives Parkangebot nachgedacht werden. Die Promenadensituation gilt es durch eine zeitgemäßere Gestaltung, mehr Sitzmöglichkeiten und die Stärkung der Gastronomie zu sichern und zu stärken. Die Stadt Marktheidenfeld sollte hier ihre Stärken als Stadt am Fluss ausspielen. Für den unteren Mainkai können für die Zeit abseits der Laurenzi-Messe interessante Nutzungskonzepte erprobt werden.

„Der Parkplatz muss unbedingt wegfallen um eine attraktive Lösung umsetzen zu können“

„Der Mainkaiparkplatz ist für Geschäfte, Praxen und Gastronomiebetriebe essentiell“

B4

„Hier könnte man nochmal das Thema Sport aufgreifen und die weitläufige Fläche für Freizeit und Sport nutzen. Dann wäre auch der Bezug zum Jugendzentrum gegeben.“

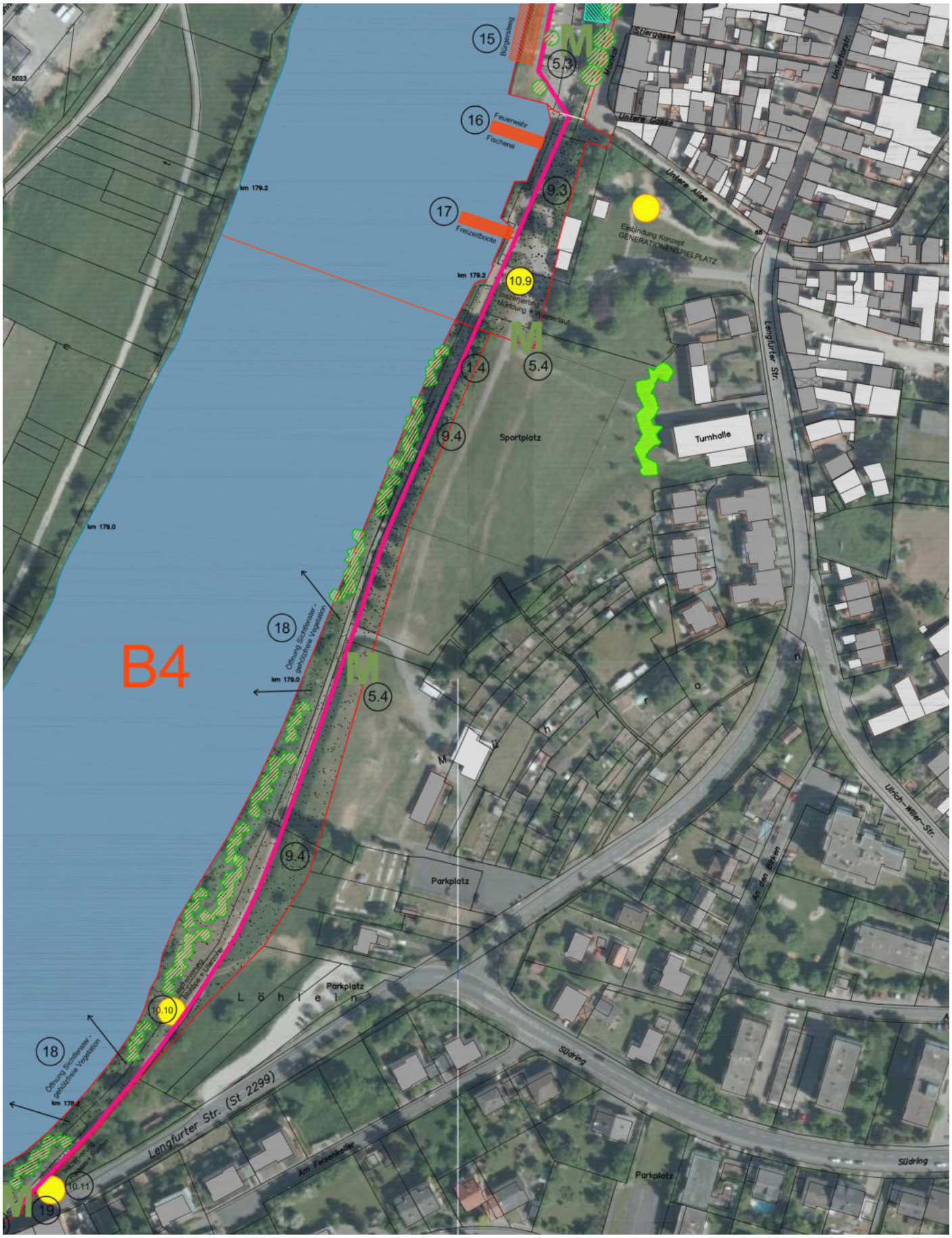


Abb. 048: Rahmenplan
Abschnitt B 4

Bürgerbeteiligung zur Mainufergestaltung 10.11- 08.12.2020

Abschnitt B4 - Vom Sängerheim bis zum Felsenkeller

Charakterisierung des Abschnitts

Abb. 049: Abschnitt B4

Abb. 050: Mündung des Erlenbachs

Abb. 051: Rasenfläche eh. Schwimmbad

Abb. 052: Jugendzentrum

Südlich des Mainufer Biergartens schließen sich weitläufige Sportflächen an. Die Topographie ist hier nach wie vor deutlich erlebbar und trennt den ufernahen Mainradweg von dem oberen Fußweg. Den Auftakt dieses Bereichs markiert die Mündung des Erlenbachs bzw. des Heubrunnenbachs in den Main.

Das Areal des eh. Schwimmbades stellt ein relevantes Flächenpotenzial dar. Bis hinter zum Felsenkeller, über das JUZ und den Minigolfplatz bieten sich hier Anknüpfungspunkte.

Auch wenn der „südliche Zipfel“ im Bereich des Felsenkellers für eine Überplanung nicht zur Verfügung steht, bieten sich in diesem Abschnitt vielfältige Planungsmöglichkeiten.

Vorschläge aus dem Rahmenplan

Abb. 053: Vorschläge aus dem Rahmenplan

Themen/Inszenierung

- 1 **Mainufer Biotope**
- 2 **Felsenkeller**

Maßnahmen

- 1 **Abgrenzung (Bäume u. Sträucher)**
- 2 **Sichtfenster**
- 3 **Gehölz erhalten**
- **Leinreiterweg**

Rahmenplan

Im Bereich **(1)** soll eine **Neupflanzung von Sträuchern und Bäumen** den „Sportplatz“ von der Turnhalle abgrenzen. Das **Gehölz** am Mainufer bleibt weitestgehend erhalten **(3)**, wobei in den beiden Bereichen **(2) Sichtfenster** einen Blick auf den Main ermöglichen sollen. Die natürliche Funktion des Mainufers und seine Biotope sollen an dieser Stelle vorgestellt werden **(1)**.
Beim „Felsenkeller“ nimmt die Gestaltung thematischen Bezug zum **„Reisen und Rasten“ (2)**.

Reisende auf dem **Leinreiterweg (L)** sollen hier zur Einkehr in den Felsenkeller eingeladen werden. Über den Erhalt des Parkplatzes macht der Rahmenplan hier keine Aussage.

Bürgerbeteiligung zur Mainufergestaltung 10.11- 08.12.2020

Abschnitt B4 - Vom Sängerheim bis zum Felsenkeller

Bewertung der Vorschläge des Rahmenplans

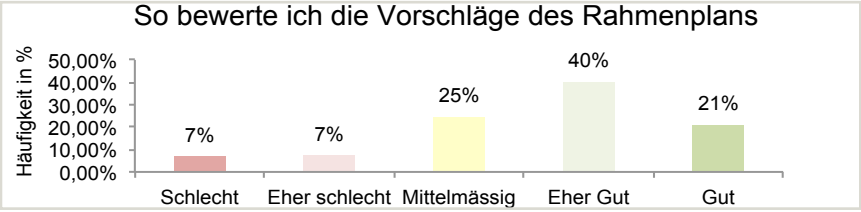


Abb. 054: Bewertung der Vorschläge aus dem Rahmenplan

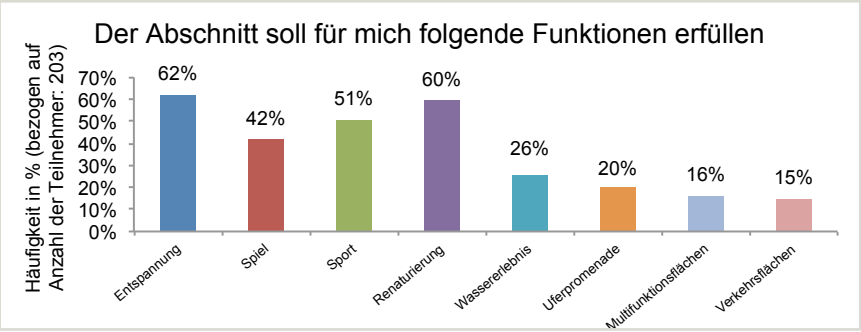


Abb. 055: Funktionen

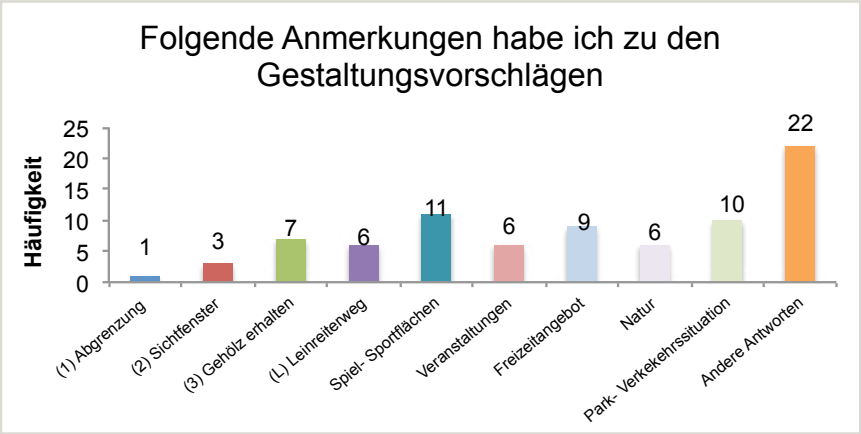


Abb. 056: Anmerkungen zu den Gestaltungsvorschlägen

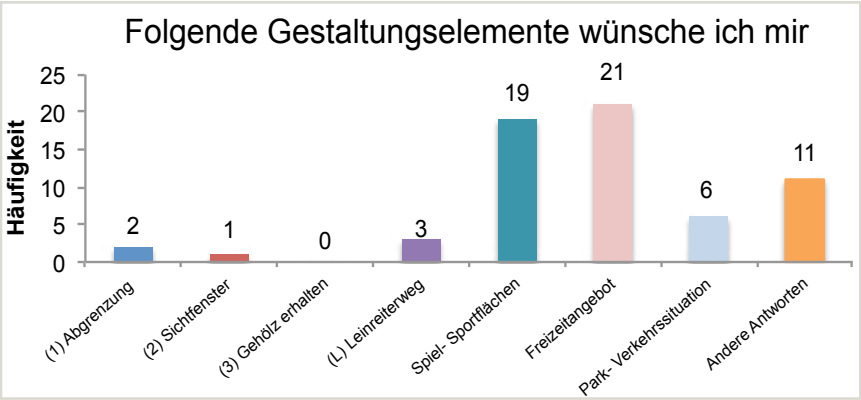


Abb. 057: Wünsche

Die Vorschläge aus dem Rahmenplan werteten 40% der Teilnehmer, jedoch erachteten auch 25% diese als nur „mittelmäßig" (Abb. 054).
Die Nutzung der Fläche im Bereich des ehemaligen Schwimmbades wurde lebhaft diskutiert, stellt sie doch eine große und gleichzeitig innenstadtnahe Fläche dar (Abb. 056)
Viele Teilnehmer wünschen sich für diesen Bereich Spiel- und Sportflächen wie bspw. Tischtennisplatten, ein Basketballkorb, eine Bocciabahn oder eine Boulderwand. Damit könne man eine Lücke zwischen dem bestehenden Spielplatz im Norden und dem Jugendzentrum im Süden füllen. Sie könnte zudem kulturell bespielt werden. Gleichzeitig wurde der Vorschlag geäußert, hier Ersatzflächen für den Mainkaiparkplatz zu schaffen, um den Parkplatzbedarf auch für den Biergarten zu decken. Der Uferbereich sollte renaturiert und die Bäume und Gehölze am Fluss erhalten werden. Ein Naturlehrpfad könne diese Maßnahmen pädagogisch sinnvoll ergänzen. Anknüpfungspotenziale gebe es hier zum Projekt „Lebendige Gärten". Die bestehenden Rad- und Fußwege sollen getrennt und zugleich stark ausgebaut werden. Die Verkehrssituation an Baustraße/Spielplatz muss unbedingt Eingang in die Neugestaltung finden.

Funktionen für den Abschnitt

Alles in allem wird neben dem Naturaspekt eine klare Freizeitfunktion in Form von Spiel- und Spaß für diesen Abschnitt gesehen (Abb. 055). Damit setzt man das bestehende Angebot fort.

Weitere Vorschläge

Weitere Vorschläge betrafen verschiedenste Spiel- und Sportangebote, etwa ein Volleyballfeld, ein Klettergerüst, oder eine Boule-Anlage. Außerdem wurden ein gemeinschaftlicher Gemüsegarten, ein Kneippbecken oder auch ein Barfußpfad genannt. Weiterhin ist eine naturnahe Entwicklung des Gebietes anzustreben. Das Jugendzentrum müsse unbedingt moder-

Abb. 058: Vorschläge aus dem Rahmenplan

nisiert, wie auch der Felsenkeller attraktiver für Radfahrer gestaltet werden sollte (betrifft Öffnungszeiten, Eingangsbereich). Man solle außerdem die Lärmbelästigung und Sachbeschädigung durch Jugendliche nicht unterschätzen. Dieser Bereich ist sehr abgelegen und sollte mehr Aufmerksamkeit erhalten, um negative Entwicklungen zu vermeiden. Es wurden außerdem Vorschläge dazu gemacht, die „Baustraße" zu verlegen. Denn Spielplatz und Biergarten sollen nicht durch diese getrennt werden. Die Zufahrt der Wasserwacht würde dann durch eine Stichstraße erschlossen werden. Auf Höhe des Spielplatzes könnte das Flussbad aus B1 mit Sandstrand entstehen. Über dem Spielplatz wäre Platz für ein alternatives Parkplatzangebot.

Diese Elemente sollen erhalten bleiben

Zu erhalten sind laut Teilnehmer die Naturnähe, der Baumbestand und das Gehölz am Mainufer. Der Biergarten und die Minigolfanlage stellen attraktive Angebote, auch für Touristen, dar und sollten deshalb auch erhalten werden. Die „Lebendigen Gärten" besitzen einen hohen ökologischen und sozialen Wert. Hier wurde auch über eine Ausweitung der Anlage hin zum Main diskutiert.

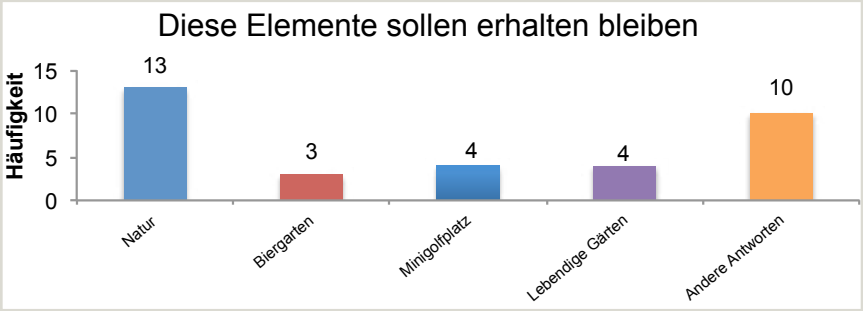


Abb. 059: Diese Elemente sollen erhalten bleiben

Fazit

Neben der Schaffung eines naturnahen Uferbereiches, unter anderem mithilfe von Renaturierungsmaßnahmen, wurde in der Befragung die Nachfrage nach weiteren Spiel- und Sportangeboten deutlich. Hier ist es jedoch wichtig, weitere Beteiligungen zu unternehmen, um Konflikte und Bedenken seitens der Anwohnerschaft auszuräumen (siehe Anhang). Die Fuß- und Radwege sollten getrennt ausgebaut werden, um einerseits den Radtourismus im Verbund mit dem Biergarten und dem Felsenkeller zu stärken und andererseits Erholungs- und Spaziermöglichkeiten zu schaffen.

„Ich würde in diesem Abschnitt Spiel- und Sportflächen den Vortritt lassen. Stadtnah, jedoch soweit entfernt, dass es niemanden stört"

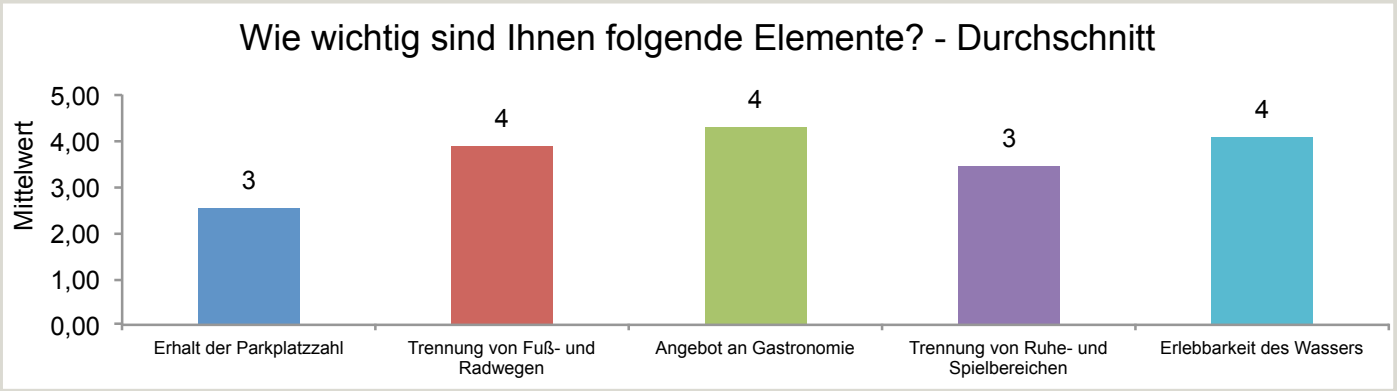
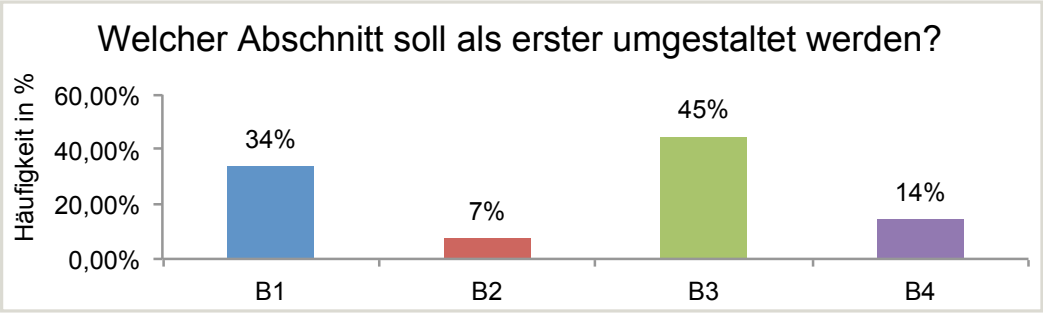


Abb. 060: Wichtigkeit grundsätzlicher Gestaltungselemente

Im letzten Abschnitt der Befragung sollten die Teilnehmer einige grundsätzliche Gestaltungsfragen nach ihrer Wichtigkeit bewerten. Die Erlebbarkeit des Wassers wurde unter anderem als einer der wichtigsten Grundsätze der zukünftigen Mainufergestaltung gewertet. Knapp 80% ist dieser Punkt wichtig oder sehr wichtig. Zwar ist der Main punktuell schon gut ins Blickfeld gerückt, jedoch fehlen noch vielfältigere Interaktionsmöglichkeiten.
Weiterhin wichtig sind vielfältigere Angebote an Gastronomie sowie die Trennung von Fuß- und Radwegen, die insbesondere in den südlichen Abschnitten noch stark ausbaufähig ist.
Bei der Parkplatzfrage gehen die Meinungen weiter auseinander: so empfinden zwar knapp 40% der Teilnehmer den Erhalt der Parkplätze als nicht wichtig, immerhin ein Drittel der Befragten sieht dies allerdings anders. Hier wäre im weiteren Verlauf der Beteiligung eventuell eine konkretere Abfrage der räumlichen Prioritäten sinnvoll. So fällt die Meinung bezüglich einer Sperrung des Mainkai-Parkplatzes vermutlich deutlich kontroverser aus, wie für jenen nördlich des Ruderzentrums.

In der letzten Frage sollten die Teilnehmer abstimmen, welcher Abschnitt zuerst eine Umgestaltung erhalten soll. 45% der Befragten stimmten hierbei für den Abschnitt B3, gefolgt vom Abschnitt B1 mit immerhin noch über einem Drittel der Stimmen. Der Umbau des Abschnitts B2 wurde am niedrigsten priorisiert, vermutlich aufgrund der vergleichsweise wenigen gestalterischen Mängel.

Abb. 061: Priorisierung der Gestaltungsabschnitte



Best-Practice-Beispiele

Abb. 062: Maritimer Kleinkinderspielplatz (Stadt Kitzingen)

Abb. 066: Naturnaher Spielplatz (Stadt Eibelstadt)

Abb. 063: Flussbad (Stadt Eibelstadt)

Abb. 067: Sichtfenster zum Main (Stadt Kitzingen)

Abb. 064: Wasser und Natur (Stadt Kitzingen)

Abb. 068: Getrennter Geh- und Radweg (Stadt Eibelstadt)

Abb. 065: Ufergestaltung (Stadt Kitzingen)

Abb. 069: Parken unter Bäumen (Stadt Kitzingen)

Stadt
Marktheidenfeld